

## **English Theatre Berlin | International Performing Arts Center ab 2026 nicht mehr gefördert?**

Am 16. Juli 2025 veröffentlichte die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt die Förderempfehlungen für Produktionsorte sowie für Gruppen und Einzelkünstlerinnen und -künstler im Bereich Darstellende Künste/ Tanz für die Förderjahre 2026/2027.

Zwei Jahre nach einer Empfehlung für die vierjährige Konzeptförderung für Produktionsorte, der mangels ausreichenden Haushaltsgeldes nicht gefolgt werden konnte, wird das 1990 gegründete English Theatre Berlin | International Performing Arts Center (ETB | IPAC) nicht mehr zur Basisförderung weiterempfohlen.

Das ETB | IPAC fungiert als einziges Haus mit ausschließlich englisch- oder mehrsprachigen Aufführungen als eine Ankerinstitution für die internationale Freie Szene Berlins wie auch die mehrsprachige Bevölkerung Berlins. Mit seinem Angebot ist es außerdem ein attraktives Ziel für internationalen Besucher\*innen der Stadt. Die Auslastungszahlen geben dem Konzept recht: Das English Theatre Berlin | International Performing Arts Center genießt eine Auslastung von über 80 Prozent im Jahresdurchschnitt. Wie die Gutachter\*innen der Konzeptförderung (Stand Februar 2023) geschrieben haben:

*„Die Gutachter\*innen sind überzeugt davon, dass das English Theatre Berlin, International Performing Arts Center, eine unverzichtbare Spielstätte für Berliner und internationale Freie Gruppen und Einzelkünstler\*innen darstellt, die finanziell dringend besser ausgestattet werden müsste. Die Aufnahme in die Konzeptförderung wäre ein Stück Zukunftssicherung auch als weiterer Spielort, der in Berlin dringend benötigt wird.“*

*„Die angestrebte Diversität spiegelt sich auch im Publikum, wie die Gutachter\*innen beim Besuch verschiedener Vorstellungen feststellen konnten. Da trifft ein junges hippestes internationales Publikum auf großstädtische Alteingesessene und neugierige Zugereiste – und auch auf Schulklassen, die regelmäßig zu Besuch kommen.“* ([Evaluation zur Neuvergabe der Konzeptförderung für die Jahre 2024 – 2027](#))

Die hauseigenen Projekte wurden in den letzten Jahren regelmäßig vom Hauptstadtkulturfonds, der Wiederaufnahmeförderung sowie der Spartenoffenen Förderung der Senatsverwaltung gefördert. Das jährliche „Expo Festival: A Showcase of Wahlberliner\*innen“ blickt zurück auf zehn Ausgaben, sechs davon öffentlich gefördert, und ist ein fester Bestandteil der Berliner Festival Landschaft. Durch den Senat geförderte Einzelkünstler\*innen und Gruppen arbeiten seit Jahren mit dem ETB | IPAC zusammen. Kooperationen mit verschiedenen Botschaften und nationalen Kulturinstitutionen, wie der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika oder Culture Ireland gehören ebenfalls zu den Grundpfeilern des Hauses.

Mit der neuen Entwicklung hängt nicht nur die Zukunft dieser wichtigen, einzigartigen Spielstätte zusammen. Das English Theatre Berlin teilt sich die Spielstätte mit dem Theater Thikwa – sollte das English Theatre Berlin ab Januar 2026 nicht weiter gefördert werden wird nicht nur der von ETB | IPAC getragene Mietkostenanteil, sondern auch ein 50%iger Spielstättenpartner wegfallen. Neben den Dutzend Menschen die freiberuflich für das ETB | IPAC arbeiten, droht auch zahlreichen Künstler\*innen und Gruppen der Wegfall einer Spielstätte, von der sie bereits Spielstättenbescheinigungen für 2026 erhalten haben. Zudem gibt es schon etliche Zusagen an Künstler\*innen für das Programm 2026.

Das Leitungsteam des English Theatre Berlin | International Performing Arts Center appelliert im Namen des gesamten Teams und der betroffenen Künstler\*innen und Gruppen an die Senatsverwaltung und an die Politik alles zu tun, um den weiteren Betrieb dieser wichtigen Kulturinstitution sicherzustellen.

Anlage: [Evaluation zur Neuvergabe der Konzeptförderung für die Jahre 2024 – 2027](#)

Das English Theatre Berlin | International Performing Arts Center wird unterstützt durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## Quelle: Evaluation zur Neuvergabe der Konzeptförderung für die Jahre 2024 – 2027. S. 70-71.

### **English Theatre Berlin**

Das English Theatre Berlin, das inzwischen auch als International Performing Arts Center firmiert, versteht sich als Spielstätte der Internationalen Freien Szene Berlins. Gepflegt wird in Sprechtheaterproduktionen mit klarem Fokus auf soziopolitische Themen „Global English“, sowohl als Bühnensprache als auch als inklusive Arbeitssprache.

Neben Uraufführungen neuer Stücke („The Berlin Diaries“) und Stückentwicklungen (Dokumentarperformance „The Land of Milk(y) and Honey? Israelis in Berlin“) stehen immer wieder auch radikale Neubearbeitungen, bzw. Überschreibungen des klassischen Kanons („Cool Aid“) auf dem Programm. Regelmäßige Gastspiele wiederkehrender Künstler\*innen und Gruppen aus der Freien Szene Berlins (posttheater, Lovefuckers, MS Schrittmacher, Ming Poon) charakterisieren ebenso den Spielplan wie internationale Gastspiele von preisgekrönten britischen, irischen und kanadischen Künstler\*innen (Chris Thorpe, Brokentalkers, Quote Unquote Collective). So schaffte es beispielsweise „Palmyra“, das Gastspiel des Londoner Duos Bert and Nasi, 2018 in die Top Ten des Online-Portals Nachtkritik.

Im Rahmen des vom Haus kuratierten „Expo Festivals“, Untertitel „A Showcase of Wahlberliner\*innen“, präsentieren sich seit neun Jahren in Berlin ansässige Künstler\*innen, die mit den Mitteln von Sprechtheater, Performance, Tanz und Installation Themen wie Genderdebatten und Queerness, koloniale Kontinuitäten und die Selbstermächtigung von People of Color in den Fokus rücken. Die mit Mitteln der Spartenoffenen Förderung der Berliner Senatskulturverwaltung gestützte Expo ist zugleich so etwas wie der Talentpool des English Theatre: Aus den abendfüllenden Produktionen und den Work-in-Progress-Aufführungen entstehen regelmäßig längerfristige Zusammenarbeiten mit den beteiligten Künstler\*innen.

Im Rahmen der ebenfalls auf Nachwuchs orientierten Reihe THE LAB hat das English Theatre seit 2003 mehr als 100 neu entwickelte Stücke zum ersten Mal vor Publikum gezeigt, diskutiert und zur Uraufführung gebracht. So brachte der syrische Autor und Regisseur Ziad Adwan im Herbst 2021 mit „Homework“ bereits sein zweites Stück in diesem Rahmen heraus.

Längere Bindungen über mehrere Spielzeiten an Autor\*innen werden genauso gepflegt, wie etwa mit der US-Amerikanerin Lydia Stark. Regelmäßige Lesungen namhafter Autor\*innen (Jonathan Lethen, Yaa Gyasi) in Zusammenarbeit mit der Amerikanischen Botschaft und der American Academy Berlin gehören ebenso zum Spielplan wie die Reihe „Science & Theatre“, ein transdisziplinäres Kooperationsprojekt an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin.

Das English Theatre versteht und versteht sich als „Ort der Begegnung zwischen Neu- und Altberliner\*innen, zwischen Künstler\*innen und Publikum aus aller Welt“, betonen die künstlerischen Leiter Daniel Brunet und Günter Grosser. Und sie fügen im Gespräch mit den Gutachter\*innen hinzu: „Wir wollen uns auch als sicherer Raum zur Plattform für Berliner Künstler\*innen aus marginalisierten Communities entwickeln, deren Arbeiten nicht ausreichend in der deutschen Theaterlandschaft vertreten sind.“

Die angestrebte Diversität spiegelt sich auch im Publikum, wie die Gutachter\*innen beim Besuch verschiedener Vorstellungen feststellen konnten. Da trifft ein junges hippestes internationales Publikum auf großstädtische Alteingesessene und neugierige Zugereiste – und auch auf Schulklassen, die regelmäßig zu Besuch kommen.

Seit 1995 wird das 1990 als „Friends of Italian Opera“ gegründete Theater im Hinterhof der Kreuzberger Fidicinstraße 40 aus Mitteln der Basisförderung unterstützt. Die jährliche Fördersumme von derzeit 170.000 Euro deckt aber lediglich Theatermiete, Betriebskosten und die bescheidenen Monatshonorare des freiberuflich tätigen Kernteams ab, zu dem neben Daniel Brunet und Günter Grosser auch Geschäftsführer Bernd Hoffmeister gehört. Damit steht das English Theatre finanziell im Schatten des konzeptgeförderten Theaters Thikwa, mit dem es sich den Theatersaal mit 120 Plätzen teilt.

Eine Aufnahme in die Konzeptförderung würde dem English Theatre die Möglichkeit bieten, nicht nur den Betrieb zu sichern, auszubauen und nachhaltiger zu gestalten, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die Künstler\*innen und für das Kernteam zu verbessern. Darüber hinaus könnten die Programmlinien verstärkt und verstetigt und die kulturelle Bildung am Haus gestärkt und ausgebaut werden.

Die Gutachter\*innen sind überzeugt davon, dass das English Theatre Berlin, International Performing Arts Center, eine unverzichtbare Spielstätte für Berliner und internationale Freie Gruppen und Einzelkünstler\*innen darstellt, die finanziell dringend besser ausgestattet werden müsste. Die Aufnahme in die Konzeptförderung wäre ein Stück Zukunftssicherung auch als weiterer Spielort, der in Berlin dringend benötigt wird.

Deshalb empfehlen sie das English Theatre Berlin mit der beantragten Summe von 510.000 Euro in die Konzeptförderung 2024-2027 aufzunehmen.